

Die Geschichte von der Entdeckung bis zum Wiederaufbau, das oft wechselvolle Schicksal seiner Bewohner und des Dorfes Höfstetten, die bäuerlichen Lasten und die Widersetzlichkeiten der Bauern, die Dokumentation eines aufsehenerregenden Keramikfundes in dem Haus sowie das alltägliche Leben der einfachen Menschen im Spätmittelalter werden hier auf spannende Weise geschildert.

Ferner die noch lieferbaren, in dieser Zeitschrift zum Teil bereits besprochenen, Titel:

Bemalte Möbel aus Franken: 112 Seiten mit teils farbigen Abbildungen, 1980, DM 12,-, beschäftigt sich mit Form, Aussehen und Funktion bemalter, "volkstümlicher" Möbel.

Göpel und Dreschmaschinen, 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 1981, DM 14,- informiert über das Zeitalter der Mechanisierung in der Landwirtschaft.

Volksmusikinstrumente in Franken, 104 Seiten mit zahlreichen Fotos und 8 Farbtafeln, 1983, DM 10,-. Eine gleichnamige Musik-Cassette ist als Ergänzung zum Preise von DM 8,- erhältlich.

Hirten, Schäfer und Arme Leute, 127 Seiten mit Abbildungen und Zeichnungen, 1984, DM 14,-. Dieser Band erzählt anlässlich des Ab- und Wiederaufbaues der Schäferei aus Hambühl die Geschichte ihrer Bewohner, ihre Sorgen und Nöte.

Mühlen und Müller in Franken, 220 Seiten, viele Abbildungen und Zeichnungen, 1984, DM 19,-. Hier wird die Geschichte und Entwicklung der Mühlen in Franken von der vorindustriellen Technik bis zur Modernisierung erstmals beschrieben.

Häuser in Franken, 204 Seiten mit zahlreichen Fotos, Zeichnungen und Farbbildern, 1985, DM 14,-. Eine völlige Neubearbeitung des 1982 in Erstauflage erschienenen Museumsführers.

Kleidung in einem fränkischen Dorf, 144 Seiten mit 66 Farb- und 119 Schwarzweißabbildungen, 1986, DM 25,-. Die Geschichte der ländlichen Kleidung, ihre Funktion im Dorf, ihre Herstellung und ihr Wandel werden hier am Beispiel des unterfränkischen Eckartshausen bei Werneck beschrieben.

Aus der Reihe "Kleine Schriften des Fränkischen Freilandmuseums" sind noch lieferbar:

Bemalt – unbemalt (Heft 3), 56 Seiten, 1984, DM 5,-. Eine kleine Geschichte des ländlichen Wohnens mit vielen Fotos von Möbeln.

Das farbige Haus (Heft 4), 66 Seiten, 1984, DM 7,-. Vorträge des Symposions am 28. 7. 1983 zum Thema Farbgebung an Häusern.

Möbel aus Siebenbürgen (Heft 5), 38 Seiten, 1985, DM 6,-. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Fränkischen Freilandmuseums.

Freilichtmuseum und Sozialgeschichte (Heft 6), 148 Seiten, DM 12,-. Referate des Symposions vom 7. bis 9. November 1985.

Möbel aus dem Egerland (Heft 7), 44 Seiten, 1987, DM 7,-. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Fränkischen Freilandmuseum.

Ein mit Farbbildern, Zeichnungen und einem (farbigen) Lageplan versehener **Kurzführer** (12 Seiten) informiert anschaulich über alles Sehenswerte beim Rundgang durch das Fränkische Freilandmuseum. Desgleichen ein farbiger **Faltprospekt** und ein illustriertes **Veranstaltungsprogramm**.

Die vorgenannten Bücher und Hefte sind im Buchhandel erhältlich, bzw. können direkt vom Fränkischen Freilandmuseum, Eisweiherweg 1, 8532 Bad Windsheim (Tel. 09841/3055-3056) zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten bezogen werden.

Kurt K. Doberer: **Die Goldmacher.** Zehntausend Jahre Alchemie. (376 S.) Universitas-Verlag, München 1987, DM 36,-.

Der rührige Senior der fränkischen Literaten hatte immer bei seinem vielfältigen Werk in Prosa (aber es gibt ja von ihm auch engagierte Lyrik!) eine glückliche Hand, wenn er Fachwissen sachgerecht und zugleich spannend unterhaltsam, ohne billig zu werden, anbot. Erstaunlich und höchst beachtenswert, daß der immer der fortschrittlichen Technik und ihren Begleiterscheinungen Zugewandte nun ein Alterswerk vorlegt, dessen Lektüre ein schier verwirrendes Vergnügen bedeutet. Hinter dem schlichten Titel 'Die Goldmacher' verbirgt sich eine Kulturgeschichte in Geschichten, die sich um das mystisch ersehnte, angebetete Gold, um das scheinheilig gierig erraffte und in Experimenten lügenhaft oder nur partiell, immer aber seine Alchemie-Jünger ganz und gar verzehrende, in Abgründe, Gefängnisse, in den Tod, in abseitige und verblüffende Teilerfolge treibende Gold drehen. Doberer kann in diesen von der Antike bis zu Himmlers Umfeld reichenden Studien zur Zeit und zum Goldhunger seine ganze Palette der Sprache und der spannungsreichen Erzählkunst, die nie weitschweifig wird und immer voll Punkten

zum nächsten Adepten der wichtigen und narrenden Zunft der Alchemisten treibt, entfalten. Gründliche Studien werden auf lockere Weise verarbeitet und es entstehen, z.B. bei dem bekannten Porzellan-Erfinder Johann Friedrich Böttger, anschauliche Erzählungen, deren innere Spannkraft man in kleinerem Maßstabe auch ablesen kann, bei den schwieriger zu porträtierenden 'Vorfahren' dieser leidenschaftlichen Goldmacher – zumeist Goldfälscher – in mittelalterlicher Zeit. Die Metallsuche und ihre Verwandlung seit den Atlantiden bis zur nibelungenhaft aufreizend gierigen Nazi-Zeit wirft in ihrer Geschichte jenes Positive ab, das der Ingenieur und Prosa-Utopist Kurt Karl Doberer, der temperamentvolle Autor auch zukünftiger Arbeits- und Wissenschaftswelt, betont: Wenn auch vom Goldmythos alles sich ins Merkantil-Dämonische wandelt, gilt doch wie ein Motto für die vielen 'Neben'-Entdeckungen auf diesem Wege der Satz: *'Das Unmögliche ist der wahre Bereich des Alchemisten. Alchemie heißt, das in der Chemie zu tun, was die Schulweisheit für unmöglich erklärt.'* So ergab sich das kriegsrevolutionierende 'Schwarzpulver' und es entwickelte sich das Porzellan – als Ersatz nach der bis heute nicht erschöpften Suche nach dem innersten Gold-Geheimnis, dem 'Stein der Weisen'. Doberers Ausblick umfasst auch sachlich-verschmitzt mögliche Quellen des magischen Metalls in Franken! Das Buch ist ein Schatz für jeden, der die Menschheit und ihre Schatzsuche lesend begleiten will.

Inge Meidinger-Geise

Castell 1988 – Bildkalender zum Umschlagen mit Deckblatt und 12 Schwarzweiß-Wiedergaben nach Zeichnungen von Czeslaw Fojcik; herausgegeben von der Fürstlich Castell'schen Bank, Credit-Casse, Würzburg, Text und Gestaltung: Hans Seidel, Würzburg; Kalenderium: Ernst Ebner, Bad Brückenau; Druck: Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Neustadt/Aisch; 16. Jahrg.

Diesmal hat sich Dipl.-Kfm. Hans Seidel bei der Gestaltung des Kalenders etwas Besonderes einfallen lassen. Er gibt den Kunden und Freunden der Bank und des Hauses Castell nach den bisherigen – keinesfalls zu unterschätzenden – Fotokalender mit Motiven verschiedener Bildautoren diesmal einen Kunstkalendar mit Tusch- und lavitierten Federzeichnungen eines einzigen Künstlers in die Hand. Der 1954 im ehem. Oberschlesien geborene und seit 1981 in Essen lebende freiberufliche Maler, Bildhauer und Grafiker Czeslaw Fojcik, dem Fürst zu Castell-Castell seit



Foto: Dorothea Zwicker, Würzburg

vier Jahren Sommeraufenthalte in Castell ermöglicht, hat die Blätter geschaffen. Ein Dreißigjähriger setzt mit seinen (modernen) Mitteln die Faszination traditionsreicher "Casteller Häuser" gekonnt und treffend ins Bild. Lediglich das Deckblatt macht mit der Hinzufügung einer zeitgenössischen Planzeichnung von der Turmhaube der Casteller Kirche, die 1784–1788 nach Plänen des "Würzburger Landbaumeisters" Joseph Albert aus Reutte in Tirol erbaut wurde und 1988 den 200. Jahrestag ihrer Einweihung begeht, eine Ausnahme. Die Kalenderblätter führen zu den "Casteller Häusern" in Dettelbach, Schwarzach am Main, Gerolzhofen, Ludwigshafen, Volkach, Nürnberg, Neustadt/Aisch, Rüdenschhausen, Burghaslach, Scheinfeld, Würzburg und Wiesentheid.

Die **Casteller Nachrichten Nr. 17/1987**, herausgegeben von der Fürstlich Castell'schen Kanzlei, 8711 Castell, für deren Inhalt und Gestaltung Marie-Luise Fürstin zu Castell-Castell und Dipl.-Kfm. Hans Seidel verantwortlich zeichnen, weisen ebenfalls auf das 200-jährige Bestehen der evang.-luth. Kirche St. Johannis in Castell hin. Das Titelbild zeigt das die Landschaft am Hang